Dienstag, 19. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9386. 1875.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Lotterie
(Nicht amtlich).

Bei der am 18. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn zu 30 000 ℳ auf No. 74 317, 3 Gewinne zu 15 000 ℳ auf No. 5800 34 791 52 543.

47 Gewinne zu 3000 ℳ auf No. 34 756 2765 6283 12 239 12 574 13 540 17 445 17 940 19 258 30 448 32 831 33 695 36 524 38 061 41 724 47 976 50 967 53 576 56 339 56 710 56 806 57 775 59 867 60 138 61 381 63 349 64 255 66 614 67 435 69 008 69 729 70 708 73 892 75 708 77 423 81 659 81 766 81 777 82 439 84 552 91 095 91 213 91 266 93 059 94 192.

41 Gewinne zu 1500 ℳ auf 6024 7836 8332 9442 10 324 12 354 13 043 13 525 14 295 15 846 16 058 16 997 17 454 26 912 27 865 29 779 34 378 34 964 41 837 42 751 43 079 44 346 52 563 52 577 55 090 55 316 55 883 57 533 64 276 64 871 66 140 73 966 74 796 80 944 82 997 87 995 88 302 91 147 91 561 91 892 93 650.

71 Gewinne zu 600 ℳ auf 923 3219 3497 3699 5147 7199 8506 10 113 11 756 11 911 13 546 15 537 16 799 25 115 25 187 25 694 26 123 26 351 29 023 29 623 30 054 31 274 31 992 32 955 33 242 35 567 36 391 37 301 38 593 38 768 42 544 45 243 47 524 47 787 47 980 48 121 51 780 54 239 57 780 59 154 67 044 67 499 68 541 70 366 71 943 72 149 73 107 73 270 73 798 73 983 74 570 74 667 76 895 76 959 77 120 78 616 80 320 81 490 81 698 82 525 83 646 85 033 85 732 87 146 87 683 89 358 90 382 92 159 94 767 94 796 94 858.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Mailand, 19. October. Die Illumination des Domes und des Domplatzes am gestrigen Abend fiel höchst glänzend aus. Die preußische und die italienische Volkshymne wurden vom Volke lebhaft applaudirt. Der Kaiser und der König wohnten der Illumination auf dem Balkon des königlichen Palastes bei.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 18. Oct. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß die Abgeordnetenkammer wahrscheinlich schon am nächsten Mittwoch vertagt werden wird.

Wien, 18. Oct. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen ist nichts bekannt, was dem hier verbreiteten Gerüchte von einer angeblichen Verletzung der österreichischen Grenze durch die Türken eine Unterlage geben könnte.

Mailand, 18. Oct., Nachm. 4 Uhr. Kaiser Wilhelm ist so eben hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Könige Victor Emanuel, den Prinzen des Königshauses, den Ministern, dem Präfecten, dem Syndicus der Stadt und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Der Kaiser bestieg mit dem Könige den Hofwagen und fuhr durch die mit italienischen und deutschen Fahnen reich geschmückte Stadt nach dem königlichen Schlosse, wo ebenfalls eine Ehrenwache aufgezogen war. In allen Straßen, welche der kaiserliche Zug passirte, hatte auf der einen Seite das Militär, auf der anderen eine dichtgedrängte Volksmenge Spalier gebildet. An allen Orten waren Tribünen errichtet, die Häuser waren mit Teppichen geschmückt und in der ganzen Stadt herrschte eine freudige Erregung. Nach der Ankunft im königlichen Schlosse fand großer Empfang der Minister, der Hofchargen, der Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer statt. An dieselbe schloß sich die Familientafel. Vor dem Schlosse, in welchem auch das Gefolge des Kaisers Wohnung genommen hat, bewegte sich eine unabsehbare Volksmenge, welche dem Kaiser und dem Könige unaufhörlich Ovationen darbrachte. Der Kaiser erschien mit dem Könige zu wiederholten Malen auf dem Balkon des Schlosses und wurde von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Das Wetter ist trübe, aber warm.

Danzig, den 19. October.

An die Delegirten-Conferenz deutscher Seestädte vom 22. v. M. schloß sich eine vertrauliche Besprechung an, auf deren Resultat die Börsenblätter damals sehr neugierig waren. Erst jetzt gelangen aber darüber genauere Mittheilungen in die Oeffentlichkeit. Es handelte sich darum, die Agitation zu Gunsten des Freihandels in lebhafteren Gang zu bringen und zu diesem Zwecke zunächst mäßige Geldmittel zu beschaffen. Der schutzzöllnerischen Agitation stehen sehr bedeutende Mittel zu Gebote, da von den wohlhabenden Fabrikanten kein Opfer gescheut wird, um für ihre Interessen zu wirken. Diese Mittel sind, da es sich um geschlossene Vereine handelt, völlig geräuschlos zusammenzubringen, und nur an den erzielten Resultaten läßt sich ermessen, wie beträchtlich jene Mittel gewesen sein müssen. Die Freihandelspartei befindet sich dem gegenüber in einer ungünstigen Lage. An den Wohlthaten des Freihandels participiren sämmtliche Consumenten, darum eben hat aber auch kein einzelner Freihändler an der Durchführung des Freihandels ein so starkes materielles Interesse, wie ein schutzzöllnerischer Fabrikant an der Durchführung des Schutzzolls. Um die mäßigen Mittel für Druckkosten, Porto u. s. w., sowie zur Begründung einer eigenen Correspondenz zu beschaffen, wurde daher eine Subscription bei den Seestädten eröffnet und es sind in Folge dessen etwa 7000 Thlr. gezeichnet werden. Die Delegirten-Conferenz hatte ein Comité von 9 Personen niedergesetzt, welches am 15. Oct. in Berlin zusammentrat. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt. Zunächst soll eine Freihandels-Correspondenz herausgegeben werden (deren erster Nummer diese Mittheilungen entnommen sind), welche unentgeltlich an die Zeitungen versandt wird und in sachlicher Weise irrigen Auffassungen und Darstellungen entgegentreten soll. Ferner wurde ein engerer Ausschuß eingesetzt, in dessen Hände die Leitung der ferneren Agitation gelegt wird. Derselbe besteht aus den Herren Geh. Commerzienrath **Stephan** als Vorsitzender, Reichstags-Abgeordneter Dr. **Bamberger**, Abgeordneter Dr. **Hoppe**, Fabrikbesitzer Stadtrath **Wolff** und Dr. **Weigert**. Das weitere Comité wurde durch zahlreiche Cooptationen ergänzt und soll für den Anfang November zu einer Sitzung zusammenberufen werden. Es wird dann auch die Frage zu entscheiden sein, ob man zur Bildung eines förmlichen **Freihandelsvereins** schreiten will.

Die Reichsjustizcommission wird sich vor dem Zusammentreten des Reichstages noch wiederholt mit der Frage der **Handelsgerichte** beschäftigen. Die „Berl. Aut.-Corr.“, welche den ersten, die Beseitigung dieser Institution enthaltenden Beschluß vom juristischen Standpunkte aus lebhaft begrüßte und den den Handelsgerichten Makel aufdrückte, daß sie „Standes“gerichte seien, schreibt heute: „Wir hören, daß von beachtenswerther Seite in der Commission zwischen den verschiedenen Ansichten eine Vermittelung versucht wird, welche dahin gehen soll, an die Stelle selbstständiger und isolirter Handelsgerichte bei den Landgerichten **Handelskammern** (Senate für Handelssachen) unter dem Vorsitze eines Mitgliedes des Landgerichts einzurichten. Diese Handelskammern würden organische Glieder der Landgerichte sein und in Handelssachen unter dem Vorsitze des betreffenden Senats-Präsidenten mit beigezogenen Handelsrichtern aus dem Laienstande fungiren. Die Verweisung der einzelnen Sachen vor die Handelskammern würde lediglich **in der Hand des Vorsitzenden des Landgerichts** liegen; hierdurch wäre die schwierige Frage der Competenzbestimmungen für die Handelsgerichte umgangen, das Princip der Beiziehung von Laien gerettet und die isolirte Stellung der Handelsgerichte vermieden. Wir wissen nicht, wie die Reichsjustizcommission sich zu diesem Vorschlage stellen wird, dürfen aber wohl annehmen, daß dieselbe die Interessen und Wünsche des Handelsstandes in gleicher Weise befriedigen wird wie der Regierungsentwurf. Selbstverständlich würden derartige Handelskammern nur da eingerichtet werden, wo sie nach der Entscheidung der Landesjustizverwaltung sich als ein Bedürfniß herausstellen. Von anderer Seite wird vorgeschlagen, den Landesjustizverwaltungen das Recht einzuräumen, auch in **anderen** Sachen die Zuziehung von Laien-Richtern statt rechtsgelehrter Richter zu gestatten.“ Der Vorschlag, die Verweisung der einzelnen Sachen vor die Handelskammern in die Hand des Vorsitzenden des Gerichtes zu legen, erscheint uns bei der vorherrschenden Abneigung der Juristen gegen die Institution nicht ohne Bedenken.

Vor einigen Tagen ging durch verschiedene Blätter eine Berliner Correspondenz, die angeblich aus der Quelle dort lebender Centrumsmitglieder über **das Verhältniß des Reichskanzlers zur nationalliberalen Partei** allerlei merkwürdige Dinge vorbrachte. Von der nationalliberalen Partei sollten diese Centrumsmitglieder wissen, daß innerhalb derselben eine schwer zu beschreibende Consternation herrsche, weil ein Theil ihrer Mitglieder geneigt sei, der Führerschaft des Fürsten Bismarck unbedingt zu folgen, während der andere den Bruch mit den bisherigen liberalen Traditionen nicht mitmachen wolle. Der Reichskanzler habe die Absicht, eine festgegliederte Regierungspartei zu bilden, wozu er in einem guten Theile der nationalliberalen Fraction die Bedingungen zu finden glaube. Die Strafgesetznovelle und die Steuergesetze sollten den Keil zur Sprengung der nationalliberalen Partei bilden u. s. w. Die „nationalliberale Corresp.“ antwortet heute im Namen ihrer Partei: „Es ist sicher ein eigenthümliches Verfahren, sich von hiesigen Clerikalen Aufschluß über die Absichten des Reichskanzlers und die Vorgänge innerhalb der nationalliberalen Partei zu verschaffen. Was die Pläne des Reichskanzlers betrifft, so sind wir über dieselben freilich durchaus nicht orientirt, nur denken wir doch zu hoch von dem Scharfblick eines so bedeutenden Staatsmannes, um annehmen zu können, daß er im gegenwärtigen Moment glaube, für die nationale und auswärtige Politik „die Mithilfe ihrer entschiedensten Anhänger entbehren zu können“, oder daß er einen Theil der nationalliberalen Partei für fähig halte, mit den bisherigen liberalen Traditionen zu brechen. Was aber diese Partei selbst anbelangt, so ist die Idee, daß die Strafgesetznovelle und die Steuergesetze einerseits, die schutzzöllnerischen Bestrebungen andererseits den Keil zur Sprengung bilden sollen, gradezu komisch. Vermuthlich wird die nationalliberale Partei in den 8 Jahren ihrer Existenz niemals einmüthiger operirt haben, als sie nach unserer Kenntniß der Lage der Dinge den erwähnten Gesetzvorlagen resp. Anträgen gegenüber operiren wird. Das ganze Gerede von der Sprengung dieser Partei, von einem linken und rechten Flügel und dergl. beruht auf antediluvianischen Vorstellungen und wird deshalb aus begreiflichen Gründen nur von Personen fortgesetzt, die entweder keine Gelegenheit hatten, die innere Entwickelung der Partei zu beobachten, oder ihre Wünsche für Thatsachen zu halten gewohnt sind. Es ist einer der wesentlichsten Fortschritte des deutschen Liberalismus, daß er durch die praktische Uebung der Politik einsehen gelernt hat, wie die Bildung von Fractionen und Fractiönchen lediglich seinen Einfluß zu Gunsten der Gegner schwächt, während er durch seinen Zusammenhalt als große mächtige Partei nicht allein diese Gegner in Schranken hält, sondern auch die Regierung zwingt, mit den liberalen Ideen zu rechnen. Daher ist das Streben der Nationalliberalen links und rechts nicht allein nicht auf eine Zersplitterung der eigenen Partei, sondern vielmehr auf ein **Zusammengehen auch mit den außerhalb der Partei stehenden liberalen Elementen** gerichtet.“ Das Organ der Partei fügt hinzu, daß es sich zum Eingehen auf jene angeblich clericalen Insinuationen nur dadurch hat bewegen lassen, weil ein bisher nationalliberales Blatt, der „Hann. Cour.“, sich durch dieselben dupiren ließ. Der „Courier“ vertritt die Interessen des Schutzzolls, die Delbrück-Camhausen'sche Wirthschaftspolitik, bewegt sich nach ihm „in ausgefahrenen

---

Die Post und die Fremdwörter.

Unter den Verwaltungen der deutschen Reichsämter — schreibt die „Wes.-Ztg.“ — erfreut sich keine allgemeinerer und ungetheilterer Anerkennung, als die Postverwaltung. Und das mit Recht. Wenn irgendwo, so marschirt das Deutsche Reich in seinen Postverhältnissen an der Spitze der Civilisation. Die Beförderung der Postsachen ist eine prompte und billige. Sie erstreckt sich auf alle nur denkbaren Gegenstände. Jeder berechtigte Wunsch des Publikums findet Berücksichtigung, jede Beschwerde eine rasche und sachgemäße Erledigung. Und bei alle dem macht die Postverwaltung glänzende Geschäfte. Wenn zu einer so glücklichen Lage, zu einem so vortrefflichen Gedeihen dieses wichtigen Verwaltungszweiges auch gewiß das gesammte bei der Reichspostverwaltung angestellte wohlgeschulte Beamtenpersonal beiträgt, so gebührt das vornehmlichste Verdienst, diese Verhältnisse angebahnt zu haben und zu erhalten, unzweifelhaft dem höchsten Chef der Beamten, dem Kaiserlichen General-Post-Director Herrn Dr. Stephan. Es ist ein kühnes Unterfangen, einen Erlaß eines so verdienstvollen Beamten anzugreifen. Das Unterfangen würde — möchten wir beinahe sagen — ein vorwitziges sein, wenn der Erlaß sich auf die Postverhältnisse bezöge. Die Erfahrung hat gelehrt, daß jede der vielen von Herrn Stephan eingeführten Neuerungen, so sehr manche anfänglich bekrittelt wurde, die Angriffe der Gegner siegreich bestanden hat. Der Erlaß, mit welchem wir uns in dem Nachfolgenden beschäftigen wollen, ist denn auch nicht sowohl postalischer als philologischer Natur. Der General-Post-Director scheint sich nicht mehr mit dem Ruhme eines Reformators der deutschen Postverhältnisse, ja des Weltpostverkehrs zu begnügen, er hat noch höhere Ziele im Auge, er will die deutsche Sprache von Fremdwörtern säubern. Auch diese Bestrebungen sind anfänglich, und so lange sie sich auf das Postgebiet beschränkten, von entschiedenem Glück begleitet gewesen. Die Uebersetzungen früherer Fremdwörter im Postverkehr, welche durch die seit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretene neue Postordnung eingeführt sind, haben sich, so sonderbar einige derselben (einschreiben statt recommandiren, postlagernd statt postrestante u. s. w.) beim ersten Anblicke lauteten, bald eingebürgert. Der Versuch, schlecht gebildete, aus allen möglichen Sprachen entnommene Wörter durch gut und richtig gebildete deutsche Bezeichnungen zu ersetzen, verdiente auch zweifellos die Zustimmung jedes verständig denkenden Menschen, und die in Form von Briefwechseln des Generalpostdirectors mit hervorragenden Sprachkennern später veröffentlichten Motive der einzelnen Verdeutschungen ergeben, daß dieselbe wohl erwogen und mit vielem Glück erdacht waren, — kurz, es stellte sich bald heraus, daß die Position des Generalpostdirectors in diesem Theile der neuen Postordnung wiederum eine geradezu unangreifbare war. Ein so glänzender Erfolg hat zu einem weiteren und nachdrücklicheren Vorgehen auf dieser Bahn ermuthigt. Die Nr. 57 des Amtsblattes der deutschen Reichspostverwaltung enthält eine Verfügung des Generalpostamtes vom 21. Juni 1875, betreffend die „Zusammenstellung der Bezeichnungen, welche im postdienstlichen Verkehr an Stelle bisher gebräuchlicher Fremdwörter 2c. anzuwenden sind.“ Auf 14½ zweispaltigen Großquartseiten sind 679 — wenn wir uns nicht verzählt haben — Worte zu lesen, welche in Zukunft im postdienstlichen Verkehr durch andere Worte ersetzt werden sollen. „Die Postbehörden und Postanstalten,“ heißt es buchstäblich in dem Erlasse, „haben fortan die neuen Bezeichnungen im dienstlichen Verkehr regelmäßig anzuwenden. Diejenigen Fremdwörter, mit den sich bisher im Postdienstbetriebe ein bestimmter Begriff verband und welche durch einen denselben Begriff deckenden und sogleich allgemein verständlichen deutschen Ausdruck ohne weiteres nicht ersetzt werden konnten, sind bei den ersten Anwendungen der dafür gewählten anderweiten Bezeichnungen hinter diese neuen Bezeichnungen in Klammer zu setzen, z. B. Empfänger (Adressat), Höhenplan (Nivellementszeichnung). Wenn für ein bisher gebrauchtes Fremdwort sich mehrere deutsche Bezeichnungen in dem nachfolgenden Verzeichnisse angegeben finden, so ist bei der Anwendung zu prüfen, welche von den neuern Bezeichnungen in dem vorliegenden Falle als zutreffend erscheint.“

Dieses Verzeichniß ist in seinem vollen Umfange dem größern Publikum, für welches es ja auch in erster Linie nicht bestimmt war, doch nicht bekannt geworden. Wir wollen im Folgenden diesen Fehler — es ist ja immer ein Fehler, seine Kenntniß aus dritter Hand zu schöpfen — wieder gut zu machen suchen und uns das Verzeichniß einmal näher ansehen. Da finden wir in demselben gar sonderbare Dinge. Zum vorläufigen Beweise dessen wollen wir einmal den Spieß umdrehen und unsern geneigten Lesern einige der deutschen, an die Stelle der Fremdwörter zu treten bestimmter Ausdrücke vorlegen; dann rathen sie einmal, was diese bedeuten sollen. Also was hat man sich vorzustellen unter „Bezugszeitraum“? „Amtsbedürfnissen“? „Doppel“? „Briefbild in Schmelzfarben“? „Ueberfalldeckel“? „Ausstattungsgegenständen“? „mündlichem Unterbietungs- und schriftlichem Anbietungsverfahren“? „Standesliste“? „Regelmaß“? „Zwickzange“? „Zeitbehelf“? „Schabstellen“? So leicht wird Niemand errathen, welches der tiefere Sinn dieser nagelneuen Worte sein soll; wir wollen auch nicht so malitiös sein, die berechtigte Wißbegierde unserer Leser auf eine allzu harte Probe zu stellen, indem wir etwa hier abbrächen und in acht Tagen die Auflösung des Räthsels nachfolgen ließen. Zu deutsch — hätten wir beinahe geschrieben — lauten die vorstehenden Worte folgendermaßen: Abonnementsperiode; Bureaumaterialien; Duplicat; Emaillebriefmodell; Futteraldeckel; Inventarium; Licitation; Submission; National; Normalmaß; Pincette; Speditionsmaterial; Rasuren.

Schon diese spärliche Blumenlese drängt die Frage unwillkürlich auf: Was haben denn einzelne dieser Worte mit der Postverwaltung zu thun? Ja, wenn die vorstehenden die einzigen wären, welche in das Ressort — wollten mit Herrn Stephan sagen, in den Geschäftskreis — der Postverwaltung nicht gehören, trotzdem aber in dem Verzeichniß in das geliebte Deutsch übertragen werden, dann wäre die Sache so schlimm noch nicht. Ohne den Anspruch erheben zu wollen, daß unser Auszug erschöpfend ist, haben wir noch folgende Worte gefunden, deren Verdeutschung den Herrn Generalpostdirector, um es kurz zu sagen, gar nichts angeht: Communaleinkommensteuer: Gemeindeeinkommensteuer; Descendent: Nachkomme; Erbeslegitimationsattest: Erbberechtigungsschein; Etablissement: Anlage, Gebäulichkeiten, Niederlassung, Einrichtung 2c.; isolirte Etablissements: Einzelniederlassungen; Fabrikant: Verfertiger; Fenstergardine: Fenstervorhang; historisches Interesse: geschichtliches Interesse, geschichtlicher Werth: Illumination: Festbeleuchtung; imitirtes Leder: künstliches Leder; Institut: Anstalt, Geschäft; klimatische Verhältnisse: Witterungsverhältnisse; Temperatur: Wärme, Wärmegrad (also z. B. am 1. Januar 1875 war die Wärme (der Wärmegrad) außerordentlich kalt); Matrazirung: Polsterung; Meridian: Längenkreis, Mittagslinie; National: Standesliste (gemeint ist wohl „Das National“, was aber nicht gesagt wird. Ein gebildeter Postunterbeamter nach dem Herzen seines Chefs wird vielleicht einmal von der standeslistigliberalen Partei oder von der Standeslistenbewegung in Deutschland schreiben); Object: Gegenstand (also ein Satz besteht aus Subject, Prädicat und Gegenstand); Prämie: Gebühr; Principal: Geschäftsinhaber; Prospect (einer Zeitung): Ankündigung, Plan; Situationsplan, Situationszeichnung: Lageplan; stipuliren: festsetzen; theoretisch: wissenschaftlich; unmoralisch: unsittlich, unordentlich; Uniform: Dienstkleid; Termin: Zeitpunkt, -dauer, -raum; Tenor (der): Inhalt, Wortlaut.

Ein jeder unserer Leser wird uns ohne Weiteres zugeben, daß alle die vorstehenden Worte auch außerhalb des Postgebietes gebraucht werden, ja daß sie nur durch Zufall in die Postdienstanweisung, welche Herr Stephan neu herauszugeben genöthigt war, gekommen sind. Es wird auch schwerlich Jemand bestreiten, daß die Mehrzahl der vorstehenden Uebersetzungsversuche ganz und gar mißglückt sind. Herr Dr. Stephan hat sich also, und das wollen wir zunächst festhalten, mit seiner Verfügung vom 21. Juni Uebergriffe in ein Gebiet gestattet, auf welchem er und die Post nichts zu thun haben, auf welchem er aber auch als Privatgelehrter nicht zu Hause ist. Wir können es nur unbedingt billigen, daß die Postbeamten von ihrem Chef angewiesen werden, sich des unnützen Gebrauchs der Fremdwörter zu enthalten; wir haben ferner nichts dagegen, daß die Kunstausdrücke in der Postsprache, welche aus fremden Sprachen entlehnt und nur durch langen Gebrauch geheiligt sind, soweit dies möglich, durch Verordnungen der höchsten Postbehörde in's Deutsche übertragen werden. Aber hiermit sind wir an der Grenze des Erlaubten angekommen. Der Generalpostdirector ist nicht diejenige Instanz, von welcher aus die deutsche Sprache und sei es auch nur die Postsprache, gemeistert werden darf. Wenn derselbe sich also derartigen Beschäftigungen hingiebt, wenn er seine Beamten in die Verlegenheit setzt, entweder seinen Anweisungen nicht nachzukommen, oder aber in einer für die übrige Welt ganz und gar unverständlichen Sprache sich auszudrücken, wenn das Publikum Gefahr läuft, die ihm von Seiten der Postbehörden zugehenden Schriftstücke nur mit Hilfe eines Lexikons zu verstehen — da erachten wir es für eine Pflicht der Presse, einem selbst so verdienstvollen Beamten, wie dem Generalpostdirector, offen und unverhüllt ein aufrichtiges Wort zuzurufen.

Geleisen", und deshalb ist ihm der freihändlerische Standpunkt der meisten nationalliberalen Stimmen unbequem. Wenn sich leider auch das einflußreichste nationalliberale Organ Hannover's von den Gegnern hat gewinnen lassen, so darf man damit doch nicht auf die Stimmung der Liberalen jener Provinz schließen.

Noch ist es nicht bekannt, wie die Entscheidung des Königs von Bayern, dem die Minister in correcter Weise ihr Entlassungsgesuch eingereicht haben, ausgefallen ist. Alle bis heute erfolgten Schritte konnten von der einen wie von der andern Seite schon von dem Tage an vorhergesehen werden, als die ultramontane Majorität von zwei Stimmen sicher war. Erst bei dem jetzt eingetretenen Stadium machte die Combination Halt, und mit Recht; denn es ragt hier in das Gebiet, auf welchem mit bekannten politischen Gründen sich rechnen läßt, ein individueller Wille hinein, von dem allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß er bei Fragen von entscheidendem Gewicht im Großen und Ganzen durch politische Erwägungen sich leiten läßt, bei dessen Entscheidung aber immerhin ein unberechenbares persönliches Moment mit unterläuft. Zum Glück kann das deutsche Reich jeder Entscheidung, die von Seiten des Königs von Bayern in der brennenden Frage des Tages erfolgen mag, mit Ruhe entgegensehen; ist doch, selbst wenn ein der ultramontanen Partei angenehmeres Ministerium als das Ministerium Pfretzschner-Lutz in Bayern an's Ruder gelangen sollte, durch den festen Rahmen der Reichsverfassung dafür gesorgt, daß etwaige reichsfeindliche Anläufe irgend einer deutschen Regierung schließlich nicht dem Reiche, sondern nur dem von seinen Leitern übel berathenen Staate zum Nachtheil gereichen.

Täglich tauchen jetzt neue Gerüchte über angebliche Versöhnungsversuche zwischen Papst und Kaiser auf. So schreibt eine italienische Correspondenz: „Vor einiger Zeit ließ der Papst durch Vermittlung einer hochgestellten Persönlichkeit dem deutschen Kaiser die Rücksichtnahme auf die katholische Kirche in Preußen anempfehlen. Das Ergebniß dieser Fürsprache war, daß dem Erzbischofe Ledochowski ein Jahr seiner Gefängnißstrafe nachgelassen wurde. Der Papst ließ dem Kaiser für diesen Gnadenact und für die gegebenen Versprechungen seinen Dank aussprechen. In den letzten Tagen hat man im Vatican fast die Gewißheit erhalten, daß Ledochowski noch einige weitere Monate seiner Strafhaft nachgesehen werden dürften".

Die heutige „Nordd. Allg. Ztg." widerspricht aber allen diesen Gerüchten. Sie schreibt: Anläßlich der Reise unseres Kaisers nach Italien sind von clericaler Seite eine Menge für ihre Absichten zugestutzte Gerüchte in Umlauf gesetzt worden. Dem gegenüber dürfte es von Interesse sein, von einer vom Papst an die Wallfahrer von Nantes gehaltenen Rede Kenntniß zu nehmen, in welcher er u. A. sagte:

„Wir können uns niemals mit unseren Gegnern vertragen, weil Licht und Finsterniß, Christus und Belial, Wahrheit und Irrthum sich niemals verschmelzen können. Wir haben oft genug Frieden schließen wollen, wir haben öffentliche und private Versuche dazu gemacht, aber Frieden kann niemals mit Denen geschlossen werden, die immer denselben Weg verfolgen. Ihr seht die Schmeichler, die ihn fürchten und deshalb applaudiren; dieser Goliath muß von der Hand eines David erniedrigt werden und mit ihm alle seine Schmeichler."

Bei dem türkischen Staatsbankerott fallen die Franzosen am meisten hinein; die französische Regierung hat darum die Initiative zu einem gemeinsamen Schritt der Mächte bei der Pforte ergriffen, um dieselbe womöglich zur Rücknahme oder doch Milderung der verfügten Lastenabschüttelung zu bewegen, oder um die Pforte unter eine gemeinschaftliche finanzielle Controle der Mächte zu stellen. Auch England stellt sich, um die Inhaber von Türken zu beruhigen, einem solchen Schritte geneigt — wenn ein günstiges Resultat von der Intervention zu erwarten ist. Ein solches Resultat ist aber nicht zu erwarten, schon weil Rußland die Türkei lebhaft unterstützt. Das offiziöse „Journal de St. Petersburg" nimmt entschieden für die Finanz-Maßregeln der Pforte Partei und erklärt, daß es die Einmischungs-Absicht einiger Regierungen nicht zu begreifen vermöge. Dieselbe scheine einer Art Gewissensregung zu entspringen, daß man den eigenen Staatsangehörigen, welche im Vertrauen auf den von den betreffenden Regierungen ausdrücklich genehmigten Handel mit türkischen Effecten, durch welche letztere mit einer gewissen Bürgschaft umgeben wurden, dieselben als sichere Papiere betrachteten, eine Genugthuung schulde. Immerhin könne der Erlaß vom 6. October durch nichts rückgängig gemacht worden. Freilich wird Rußland eine Unterstützung der Pforte in diesem Punkte leicht, in dortigen Händen befinden sich die türkischen Papiere nicht, auch hat es kein Interesse, daß am Bosporus durch die Mächte eine geregelte Finanzwirthschaft geschaffen werde.

Gladstone ist in dem von ihm unternommenen Kampfe gegen das Papstthum unermüdlich. In einem neuen Artikel, „Italien und seine Kirche", greift er das Papstthum wieder heftig an. Er schildert die Papstherrschaft als von allen Gebrechen belastet und behauptet, die Wiederherstellung sei unmöglich. Er bezeichnet das italienische Princip: „Freie Kirche im freien Staate", welches der Kirche allein die Leitung der kirchlichen Dinge überlasse, als einen radicalen Fehler und begrüßt freudig die Forderung der Laien in San Giovanni del Dosso, das alte Mitcollaturrecht zurück zu erhalten; dieselbe sei hoffentlich ein Vorzeichen einer volksthümlichen Erhebung gleich der schottischen von 1843, welche die Begründung einer unabhängigen, freien Kirche herbeiführte.

Deutschland.

△ Berlin, 18. Oct. Noch im Laufe dieser Woche wird eine Plenarsitzung des Bundesrathes stattfinden, deren Tagesordnung bereits mehrere der belangreicheren Entwürfe und voraussichtlich auch die Börsen- und erhöhte Brausteuer, sowie das Hilfskassengesetz betreffen wird. Die Ausschußberathungen der letzten Tage haben sich besonders lebhaft mit dem Musterschutzgesetz beschäftigt. Der vorgelegte Entwurf wird prinzipielle Aenderungen durch die Ausschüsse wohl nicht erfahren. — In den preußischen Ministerien beginnen Vorbereitungen für die Landtagsvorlagen. In wenigen Wochen sind die Budget-Arbeiten in den einzelnen Ressorts beendigt und in den ersten Tagen des November werden die Anträge derselben vollständig dem Finanzminister vorliegen. Die Mehrforderungen erscheinen gegen die Vorjahre in erheblich reducirtem Umfange, aber trotzdem ist man noch auf Abstriche Seitens des Finanzministers vorbereitet. —

* Die Angaben des auf dem Breslauer Protestantentage erstatteten Berichts über die Zahl der Vereinsmitglieder sind zum Theil dahin mißverstanden worden, daß der Protestanten-Verein überhaupt nur 925 Mitglieder zähle, welche sich auf 125 Vereine vertheilten; zur Berichtigung dieser Auffassung dürften einige Notizen über die Vereinsorganisation an der Zeit sein. Der Beitritt zum Protestanten-Verein erfolgt entweder unmittelbar bei dem Centralbureau in Berlin oder durch Vermittlung eines Zweigvereins. Der bei Weitem größere Theil der Mitglieder gehört den Zweig-Vereinen an. Die Zahl derselben beträgt nahe an 25 000. Auf Süddeutschland kommen über drei Viertel sämmtlicher Mitglieder, wozu die bayerische Pfalz 18 000, Baden in 14 Local-Vereinen 900, Nassau in 6 Vereinen 300, Hessen-Darmstadt über 1000 stellt. Die 6 östlichen Provinzen Preußen's zählen über 1800 Mitglieder; davon kommen auf die Provinz Brandenburg 1000 Mitglieder (einschließlich der 700 des Berliner Unions-Vereins), auf die Provinz Schlesien ebensoviel. Im nordwestlichen Deutschland stellen die Hansestädte mit je 300 Mitgliedern, Osnabrück mit 190 das größte Contingent. Im Mittel-Deutschland sind Dresden, Leipzig, Chemnitz mit 150 bis 100 Mitglieder vertreten: auch die kleineren Staaten bleiben nicht zurück, so zählt Birkenfeld (60) Oldenburg (80) Lippe-Detmold (30) Mitglieder.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 2. d. M. geprägt an Goldmünzen: 1 192 519 870 Mk. (hiervon auf Privatrechnung 30 688 040 Mk.); an Silbermünzen: 132 998 714 Mk.; an Nickelmünzen: 14 920 488 Mk.; an Kupfermünzen: 6 203 337 Mk.

Posen. Der „Niederschl. Anz." schreibt: „Seit Kurzem circulirt nicht allein in Fraustadt, sondern auch in unserer Stadt (Glogau) das Gerücht, die Untersuchung wegen des auf dem Uebungsmarsche zwischen Fraustadt und Bilawe erfolgten Todes der fünf Füsiliere des Pos. Inf.-Regt. No. 58 sei erledigt und die Acten schon längst reponirt worden. Wir sind in den Stand gesetzt, das Gerücht als tendenziös erfunden bezeichnen zu können; die Untersuchung hat auch nicht einen Augenblick geruht, sie ist vielmehr unausgesetzt von dem Untersuchungsrichter mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt geführt worden. In den ersten Tagen der neuen Woche finden die letzten Vernehmungen statt und alsdann erst werden die Acten geschlossen. Wir können übrigens versichern, daß die K. Militärbehörden nicht daran denken, das Resultat der Untersuchung zu verheimlichen, dasselbe wird vielmehr, sobald der Instanzenweg erledigt ist, in die Oeffentlichkeit gelangen."

Dresden. Aus dem den Landständen zugegangenen sächsischen Staatsbudget für 1876/77 geht unter Anderem hervor, daß das Finanzministerium das gesammte steuerpflichtige Einkommen im Königreiche Sachsen auf 1 021 516 945 Mk. taxirt, so daß ein Gesammteinkommen von rund einer Milliarde Mark wohl angenommen werden kann, wenn man die noch schwebenden Reclamationen in Betracht ziehen will.

Schweiz.

Bern, 14. October. In Luzern wurde auch eine cantonale Lehrerconferenz nebst Lehrmittelausstellung abgehalten; es waren 262 Lehrer und Lehrerinnen anwesend. Man behandelte namentlich das Thema der mangelhaften Schulbildung der Rekruten, besonders was die Vaterlandskunde betrifft, und erklärte sich einstimmig für die Nothwendigkeit der Fortbildungsschulen. — In einer Versammlung von 11 ostschweizerischen Sectionen des Grütlivereins zu Weinfelden wurde das eidgenössische Fabrikgesetz durchgenommen; man beschloß unbedingtes und energisches Festhalten an den Eingaben des Grütlivereins und des schweizerischen Arbeiterbundes, besonders an den Forderungen des 10-stündigen Normalarbeitstages, des Ausschlusses der Kinder unter 15 Jahren von der Fabrikarbeit, der 1½-stündigen Mittagspause, der strengen Haftpflicht, der ständigen und genügend besoldeten Fabrikinspectoren ꝛc. — Das Pensionat der Ursulinerinnen in Pruntrut und dasjenige der barmherzigen Schwestern in St. Ursanne, die von der Berner Regierung aufgehoben wurden, haben sich auf französischem Boden, im Doubsdepartement, wieder erhoben, und zwar hart an der schweizer Grenze, damit den frommen Jurassiern doch auch fernerhin der römische Segen leicht abzureichen bleibe. Die Ursulinerinnen sind nach Maiche, die Barmherzigen nach Seloncourt übergesiedelt. — Der aus Yvoire in Savoyen gebürtige Pfarrer Pissot zu Meynier im Canton Genf, welcher den Eid verweigerte, einen Protest Mermillod's verlas und die Bevölkerung zum Widerstande gegen die Regierungscommissäre aufforderte, wollte dem Ausweisungsbeschlusse der Regierung keine Folge leisten, sondern sich polizeilich an die Grenze führen lassen. Man hat ihm natürlich den Willen gethan und ein neuer diocletianischer Märtyrer ist fertig. Die aus Carouge weggewiesenen „getreuen Gefährtinnen Jesu", d. h. der Jesuiten, sind im Savoyischen von den Geistlichen und deren Schafen mit Jubel empfangen worden und haben sich im Schloß von Viry bei St. Julien häuslich eingerichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Czernowitz, 16. October. Die Inscription an der hiesigen Universität hat einen günstigen Verlauf. Bis heute haben sich 76 Juristen, 33 Philosophen und 40 Theologen gemeldet. Der Inscriptionsschluß findet übermorgen statt. Die Vorlesungen beginnen am 20. d. M.

Laibach, 16. October. Das croatische Journal „Primorac" kündigt für das künftige Jahr — als das des 800jährigen Jubiläums der Krönung des croatischen Königs Zwonimir — ein großes Nationalfest an. Slovenen aus allen Landestheilen sollen als gewesene Unterthanen Zwonimir's sehr zahlreich daran theilnehmen.

Frankreich.

Paris, 16. October. Ueber die neuesten Entweichungen aus Neu-Caledonien erhält das „Petit-Journal" in einem vom 15. Juli 1875 aus Numea datirten Briefe folgende Mittheilungen: Zwei Boote, von denen ein jedes fünfzehn Personen fassen konnte, waren in aller Stille gebaut und mit Lebensmitteln versehen worden. Als sie aber flott gemacht werden sollten, erlitt das eine eine Beschädigung, in Folge davon es zurückbleiben mußte, und da die Zeit drängte, zogen die fünfzehn Deportirten, für deren Flucht es bestimmt war, unter sich das Loos, um die fünf Glücklichen zu bezeichnen, die noch in dem ersten Boot untergebracht werden konnten. Dann trat dieses, mit zwanzig Personen beladen, die Fahrt längs der Korallenriffe an, welche die Insel mit einem gefährlichen Wall umziehen. Ein Eingeborener führte das Steuer. Die Behörden wurden erst acht Tage später von dieser Entweichung benachrichtigt. Alle Nachforschunnen blieben fruchtlos, und indessen erzählte man sich über das Schicksal der verwegenen Ausreißer die widersprechendsten Dinge. Da meldete der Capitän eines Küstenfahrers, daß er am Strande des Inselchens Ouen, das zwischen Numea und der Fichteninsel liegt, das Wrack eines Boots gewahrt hätte. Dieses wurde nach Numea geschafft und ist heute in unserem Hafen zur Schau ausgestellt. Das Fahrzeug ist nicht schlecht gebaut, aber für die offene See zu schwach, und man begreift kaum, daß zwanzig Personen darin Platz finden konnten. Sie müssen sämmtlich umgekommen sein, als das Boot gegen die Uferklippen geschleudert wurde. Am 20. Juni brachen abermals fünf Deportirte von Mont-d'Or aus, den hohen Wogen, denen sie ihr Fahrzeug anvertrauten, Trotz bietend. Achtundvierzig Stunden später war das Ereigniß in Numea bekannt und der Avisodampfer Coetlogon wurde den Flüchtlingen nachgeschickt, lief aber nach drei Tagen wieder in den Hafen ein, ohne Nachrichten von ihnen zu bringen. Sie sind bis auf den heutigen Tag spurlos verschollen. Unsere Behörden kennen keine größere Sorge mehr, als wie sie den Entweichungen vorbeugen können und sie lassen zu diesem Behuf kein Mittel unversucht. So verbietet zum Beispiel ein Decret vom 24. Juni die Ausfuhr leerer Kisten, Fässer und Tonnen aus der Colonie, weil diese den Deportirten als bequemes Versteck dienen könnten. Bis jetzt waren nämlich die zahlreichen Fässer und Kisten, in welchem die Mund- und Kleider-Vorräthe für die Kostgänger des Staats hier eintreffen, öffentlich versteigert und dann nach Sidney verkauft worden, von welchen sie, mit Talg gefüllt, wieder nach Europa zurückgingen. Diesen und andern Vorsichtsmaßregeln zum Trotz sind vor vierzehn Tagen wieder sechs Deportirte aus der Halbinsel Ducos verschwunden. Es heißt, sie haben in einem für den Wallfischfang bestimmten Schiffe das Weite gesucht und auch von ihnen hat man nichts mehr gehört.

— 18. Oct. Thiers hat gestern in Arcachon bei Bordeaux eine Rede gehalten und dabei sich dahin geäußert, daß er die Republik für fest begründet halte. Auch stehe Frankreich durchaus nicht isolirt unter den Nationen Europa's, sondern könne in Folge der der Erhaltung des Friedens zugewendeten Absichten der europäischen Cabinete auf diejenigen Sympathien rechnen, die auf der Politik der Nichtintervention beruhten; die Politik der Nichtintervention sei die Politik der Zukunft. — Wie aus Ajaccio gemeldet wird, hat Rouher gestern in einer corsischen Wahlversammlung eine Rede gehalten, in welcher er sich für die Befugniß zu einer Revision der Verfassung aussprach. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 18. October. König Alfons ist an Bronchitis erkrankt, sein Zustand ist indeß nicht Besorgniß erregend. — Nach hier vorliegenden Nachrichten haben die Carlisten gestern noch einzelne Granaten nach San Sebastian hineingeworfen. (W. T.)

Santander, 18. October. Das deutsche Kanonenboot „Nautilus" ist heute aus dem mittelländischen Meere hier eingetroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 15. October. Der Führer der neuen Linken, Depretis, hat am 10. d. M. vor seinen Wählern in Gegenwart einiger anderer Deputirten das neue Programm erörtert und die Ansicht kundgegeben, daß Parlament und Regierung die clericalen Hetzereien streng überwachen und die Verwaltung der Kirchengüter in Laienhände übergehen müsse. Der Redner hält es auch für nöthig, daß schleunigst ein Gesetz zur Einführung des allgemeinen, zwangsweisen Elementar-Unterrichts erlassen und das Wahlgesetz erweitert werde. Er wies ferner die Anklagen der Gemäßigten zurück, daß die Opposition zwar die Ausgaben, nicht aber die Abgaben votiren wolle, und hält es für dringend geboten, eine vollständige Reform des Abgaben-Systems zu bewirken, die, in Verbindung mit der größten Sparsamkeit, allmälig das Gleichgewicht im Staatshaushalte und eine Besserung der finanziellen Lage des Landes herbeiführen werde. Endlich will der Redner die Lage der „Richter" verbessert wissen und brachte am Schlusse dem Könige ein Lebehoch aus, auf welches die Anwesenden begeistert einstimmten. — Dem Vernehmen nach werden sich sämmtliche Minister nach Mailand begeben, um dem Deutschen Kaiser ihre Ehrfurcht zu beweisen. Dort wimmelt es jetzt schon von Fremden und namentlich fremden Offizieren. Auch viele Italiener haben in Mailand bereits Quartier genommen, die Miethen sind daher enorm vertheuert, denn man soll jetzt schon für ein bescheidenes Zimmer, im Mittelpunkte der Stadt, täglich 10 bis 20 Lire, für solche in den Hotels 20 bis 50 Lire bezahlen. Von Berlin ist angefragt worden, ob sich auch in Mailand ein protestantisches Gotteshaus befände, infolge dessen der dortige Prediger und die Mitglieder des Consistoriums desselben erklärt haben, daß ein solches Sr. Majestät zur Disposition stünde. Der König wird dem Kaiser sein Bild in Lebensgröße, von einem berühmten Künstler und ein kostbares Jagd-Service verehren. — Der Papst meldet uns heute, daß kein päpstlicher Sendbote mit einem Briefe an den Kaiser nach Mailand abgehen werde und daß alle darüber laut gewordenen Gerüchte auf reiner Erfindung beruhen. — Se. Heiligkeit hat von den Pilgern aus der Franche-Comte 70 000 Lire und gestern von denen aus Nantes 30 000 Lire geschenkt bekommen. — Der Cardinal-Erzbischof von Newyork ist gestern über Pisa, La Spezzia, Genua nach Frankreich abgereist.

Mailand, 18. October. Von den heute erschienenen italienischen Journalen, welche allesammt dem Deutschen Kaiser und dem Deutschen Reiche sympathische Artikel widmen, weist die „Nazione" besonders auf die politische und „weltgeschichtliche" Bedeutung des Besuches des Kaisers Wilhelm hin. In demselben finde die Freundschaft beider Nationen eine neue Bestätigung, der europäische Frieden eine neue Bürgschaft, durch ihn werde ein seit langer Zeit gehegter Wunsch der Liberalen Italien's erfüllt. Die Dreikaiserzusammenkunft habe die Nothwendigkeit der Mitwirkung Italien's ergeben, der Besuch des Deutschen Kaisers sei die Vervollständigung des Besuchs des Königs Victor Emanuel in Berlin und Wien und des Kaisers Franz Josef in Venedig. — Die heute früh eingetroffenen Eisenbahnzüge haben von allen Seiten große Massen von Fremden herbeigeführt, in allen Straßen ist ein sehr bewegtes Treiben, Häuser und Fenster sind mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückt. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 14. October. In D. Wengströms mechanischer Tischlerwaaren-Fabrik ist für Rechnung des Staats ein Schulhaus von Holz verfertigt worden, welches am nächsten Donnerstag nach Philadelphia verladen werden soll, um bei der bevorstehenden Weltausstellung daselbst einen Platz in der schwedischen Abtheilung zu erhalten. Die Kosten für diese Arbeit werden sich auf circa 14 000 Kronen belaufen.

Rußland.

Auf dem Wege von Samara nach Orenburg sieht man, wie die „Turkestaner Ztg." mittheilt, seit dem Beginne des Frühjahrs lange Karawanen von russischen Bauern, die nach Turkestan übersiedeln. Die Auswanderer stammen größtentheils aus den Gouvernements Tambow, Samara und Astrachan. Es ist klar, daß es in dem Interesse der russischen Regierung liegen muß, die ursprüngliche Bevölkerung von Turkestan zu russificiren, was nur durch einen starken Zuzug der Russen erreicht werden kann. Befremdend ist es nur, daß den russischen Bauern, um sie zur Auswanderung zu bewegen, die Befreiung von der Ableistung der allgemeinen Wehrpflicht verheißen wird, ein Verfahren, das dem Princip der russischen neuen Heeresorganisation zuwiderläuft.

— Man schreibt aus Odessa: Man spricht hier von der jüngst erfolgten Ernennung des aus Odessa gebürtigen Porte-épée-Junkers israelitischer Confession, Namens Freymann, zum Offizier, welche Ernennung wie gewöhnlich durch den Kaiser erfolgte. Der erwähnte Fall der Beförderung eines Juden zum Offizier ist der erste in der russischen Armee.

Griechenland.

Athen, 18. October. Die Führer der Oppositionspartei der Deputirtenkammer, Kommonduros, Deligeorgis und Zaimis, haben gemeinschaftlich Kommonduros als Candidaten für die Präsidentschaft aufgestellt, um die Einmüthigkeit und die Stimmenzahl der Opposition anzudeuten. Die Wahl des Präsidiums ist auf Mittwoch verschoben worden. (W. T.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oct. Der Redacteur der „Germania", Gustav Taube, ist heute früh verhaftet worden. Grund seiner Verhaftung ist wahrscheinlich die früher erfolgte Verurtheilung zu fünf Monaten Gefängniß.

Danzig, 19. October.

* Unter dem Titel: „Wasserleitung, Canalisation und Rieselfelder von Danzig" ist so eben in dem Verlag von A. W. Kafemann hierselbst ein kleines Schriftchen erschienen, in welchem in gedrängter Kürze (die Schrift hat nur 14 Seiten) alles Wissenswerthe in Beziehung auf die Entstehung und Entwickelung der in dem Titel genannten Danziger Anlagen gegeben wird. Zur Verdeutlichung sind ein Plan von Danzig und einer von der Umgebung beigefügt, auf welchem der Lauf der Wasserleitung, sowie der Canalisations-Ableitung markirt sind. Die Broschüre ist denjenigen, die sich über die immer mehr in ihrer Wichtigkeit anerkannten sanitären Einrichtungen Danzig's unterrichten wollen, bestens zu empfehlen.

* Die gestrige Sitzung des Bildungs-Vereins wurde fast ausschließlich in Anspruch genommen durch einen interessanten Experimental-Vortrag des Herrn Professor Dr. Lampe über die Spiegelung und Brechung der Lichtstrahlen. Im ersten Theile des Vortrages, die Wirkung und Fortpflanzung der Lichtstrahlen, ihre Brechung und Vereinigung in Linse und Hohlspiegel, sowie die Licht-Reflexionen und die dabei in Betracht kommenden physikalischen Gesetze durch Wort und Zeichnung erklärend, demonstrirte Redner im zweiten Theile das Gesagte durch eine Reihe lehrreicher Experimente, welche er mit der Darstellung der Himmelsgestirne und ihrer Bewegungsgesetze abschloß. — Die in Folge des schlechten Wetters leider nicht so zahlreich als sonst besuchte Versammlung folgte dem etwa 1½ stündigen Vortrag mit gespannter Aufmerksamkeit und sprach Herrn Professor Lampe durch Erheben von den Sitzen einstimmig ihren Dank aus.

Der Geometer Nowack aus Löbau, schon in Königsberg wegen Urkundenfälschung mit einem Jahr Gefängniß bestraft, hat hier geraume Zeit den feinen Herrn gespielt, indem er sich in verschiedene Hotels einlogirte, hier immer recht flott lebte und sich schließlich ohne zu bezahlen entfernte; auch zu einer Familie hatte er sich Zugang verschafft und hier, nachdem er seine Besuche öfter wiederholt hatte, eine Taschenuhr mitgenommen und dieselbe für 3 Thlr. versetzt; schließlich hat er bei dem Buchhändler H. Colporteurdienste versehen und das Geld, welches er eingenommen, unterschlagen; gestern Mittag wurde er in der Jopengasse verhaftet. — Die unverehelichte Marie K., im Dienst bei der Wittwe B, hat derselben aus einem verschlossenen Spinde mittelst Nachschlüssels 3 Thlr. gestohlen; sie wurde verhaftet. — Ferner wurden der Arbeiter H., der mehrere Halfterketten entwendet hatte und 27 Personen wegen Obdachlosigkeit arretirt.

δδ Neustadt, 18. Oct. In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen Bildungsvereins besprach Hr. Gymnasiallehrer Riemer in einem sehr verständlichen und interessanten Vortrage die Bedeutung der homerischen Gedichte, nach welchem die Liedertafel des Vereins eine Reihe neu eingeübter Sachen zum Vortrage brachte; auch der Fragekasten bot reichen Stoff zur Beantwortung. — Das gesellige Kränzchen, ein Verein hiesiger Bürger zur Pflege der Geselligkeit, wird am 24. Octbr. eine theatralische Vorstellung mit reichhaltigem Programm im Saale des Hotel Alsleben veranstalten. — Der Vorschuß- und Creditverein zu Neustadt, eine sehr segensreiche Einrichtung, die in der achtjährigen Zeit ihres Bestehens schon viel des Guten gewirkt hat und namentlich den kleinen Handwerkern eine früher vermißte Stütze bietet, hat durch den heute plötzlich eingetretenen Tod seines Directors W. Ruppert einen schweren Verlust erlitten. Zur Ersatzwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths ist auf Donnerstag, 21. Oct., eine Versammlung einberufen.

* Marienburg, 18. October. Die Arbeiten auf der Mlawkaer Bahn sind nun so weit fertig gestellt, daß heute bereits eine Locomotive zum ersten Male die Strecke befahren konnte. Als Termin der Uebergabe der Bahn an den Verkehr wird der 1. Juli des nächsten Jahres angegeben. — Die Thätigkeit des wissenschaftlichen Vereins beginnt mit dem morgenden Tage. Den ersten Vortrag wird Dr. Marschall über das Thema halten: „Welches ist das Gründungsjahr der Marienburg?" Zum Besten des evangelischen Diakonissenhauses ist augenblicklich in den Räumen der hiesigen Loge ein Bazar etablirt, der namentlich der Damenwelt Gelegenheit giebt, ihre Bedürfnisse für Kleidung und Toilette aus der Reihe der dort ausgestellten, äußerst sauber gearbeiteten Gegenstände zu ergänzen. Der Eintrittspreis ist auf 25 ₰ normirt. — Zu dem kürzlich in Rastenburg stattgefundenen Congresse der Naturforscher unserer Provinz hatte auch Herr Cantor G. von hier eine Anzahl seltener Pflanzen eingesandt. Die Versammlung hat die Gabe unter dem Ausdruck des Dankes gegen den Geber in Empfang genommen.

* Stuhm, 17. Oct. Am 30. d. M. findet hier die Wahl zweier Abgeordneten zum Provinzial-Landtage auf dem dazu einberufenen Kreistage statt. — Die Maul- und Klauenseuche ist nun noch in weiteren 11 Ortschaften des Kreises ausgebrochen. Das Landrathsamt fordert demzufolge nochmals zur genauesten Beachtung der polizeilichen Maßregeln auf und ertheilt zugleich eine Anweisung zur Behandlung der von der Krankheit befallenen Thiere.

* Dem Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Gützlaff zu Marienwerder ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Zollempfänger Strehmönnel [?] zu Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

§ Pr. Stargardt, 17. October. Der Kreis-Schul-Inspector hat den Lehrern seines Verwaltungsbezirks die Ausführung einer Arbeit über das Thema: Das Rechnen im ersten Zahlenkreise (von 1—10) aufgegeben und als äußersten Termin zur Einreichung derselben den 1. Februar des nächsten Jahres gesetzt. — Am 2. November steht im Forsthause des K. Oberförsters in Sobbowitz ein Termin zur Veräußerung von sieben im Kreise Berent belegenen Parzellen fest. Die Verkaufsbedingungen können im Bureau des Oberförsters eingesehen werden. Unbekannte Bieter haben eine Caution in Höhe von 1/10 des gebotenen Kaufgeldes bei der Forstkasse zu deponiren.

* Dem Kaufmann H. L. B. Lorck zu Königsberg ist das Exequatur als Kgl. Dänischer Consul daselbst ertheilt worden.

Vermischtes.

— Das Vorkommen falscher Fünfmarkstücke wird aus Süddeutschland berichtet. Die Falsificate haben einen Kern von Eisen und einen dünnen Silberüberzug. Die Nachahmung soll ziemlich getreu sein und das Falsificat sich nur durch eine größere Dicke von dem echten Fünfmarkstück unterscheiden. Der Betrug wird dem Publikum um so leichter gelingen, als die Fünfmarkstücke überhaupt noch so gut wie fast unbekannt im allgemeinen Verkehr sind.

— In Grottkau ist bei Anwesenheit von Johannes Ronge es zu argen Ausschreitungen gekommen. Eine Wohnung in dem dortigen renovirten Hotel „zum Ritter" wurde Ronge verweigert. Abends, als er sich in das Rathhaus begeben wollte, um einen von ihm angekündigten Vortrag über „die Nothwendigkeit einer deutschen Nationalkirche" zu halten, hatte sich der Pöbel in den Straßen angesammelt und begleitete den [illegible] mit Gebrüll und Steinwürfen. Dasselbe geschah bei der Rückkehr R's. In der Nacht warf man noch der Mutter des Redacteurs Beck, welche Ronge nach Grottkau eingeladen, die Fenster ein.

— In Jerusalem wird, wie die „Jewish World" erfährt, ein Ausbruch der Cholera erwartet. Es werden indeß in allen Theilen der heiligen Stadt große Anstrengungen gemacht, um den Fortschritt der Krankheit durch sanitätliche Maßregeln zu hemmen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. October. Effecten-Societät. Creditactien 175½, Franzosen 242, Lombarden 86¾, Galizier —, Reichsbank 152 1/16, 1860er Loose 112¼, Hessische Ludwigsbahn 89. — Matt.

Hamburg, 18. October. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine fest. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen ⅌ October 126 ℔ 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd., ⅌ November-Dezember 126 ℔ 203 Br., 202 Gd. — Roggen ⅌ October 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., ⅌ November-Dezember 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl behauptet, loco 65½, ⅌ Octbr. ⅌ 200 ℔ 65½, ⅌ Mai 67½. — Spiritus fester, ⅌ 100 Liter 100 pCt. ⅌ October 37½, ⅌ Novbr.-Dezbr. 38½, ⅌ Dezember-Januar 39, ⅌ April-Mai 38¾. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum steigend, Standard white loco 11,40 Br., 11,25 Gd., ⅌ October 11,25 Gd., ⅌ October-Dezember 11,40 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 18. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,65 bez., ⅌ Novbr. 11,70 bez., ⅌ Dezember 11,80 bez., ⅌ Januar 12,10. Höher.

Amsterdam, 18. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine fester, ⅌ Novbr. 275, ⅌ März 295. — Roggen loco unverändert, ⅌ October fester 182½, ⅌ März matter 193½. — Raps ⅌ Herbst 377, ⅌ April — Fl. — Rüböl loco 35¾, ⅌ Herbst 36⅛, ⅌ Mai 1876 38¼.

Wien, 18. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,95, Silberrente 74,10, 1854r Loose 104,70, Bankactien 925,00, Nordbahn 1710, Creditactien 205,70, Franzosen 275,50, Galizier 206,75, Kaschau-Oderberger 118,50, Pardubitzer 135,00, Nordwestbahn 144,00, do. Lit B. 55,00, London 112,75, Hamburg 55,30, Paris 44,65, Frankfurt 55,25 Amsterdam —, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 109,00, 1864er Loose 133,70, Unionbank 86,00, Anglo-Austria 101,00, Napoleons 9,02, Ducaten 5,34½, Silbercoupons 103,80, Elisabethbahn 168,00, Ungarische Prämienloose 79,00, Preuß. Banknoten 1,68.

London, 18. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feiner englischer und fremder Weizen 1s, Hafer, Gerste und Mais ½s höher. Angekommene Ladungen und schwimmende sehr stramm. Die Getreidezufuhren vom 9. bis zum 15. October betrugen: Engl. Weizen 6976, fremder 52,147, engl. Gerste 2758, fremde 3112, engl. Malzgerste 16,174, fremde —, engl. Hafer 2008, fremder 26,346 Qrts. Engl. Mehl 21,541 Sack, fremdes 2561 Sack und 1429 Faß. — Wetter: Schön.

London, 18. October. [Schluß-Course.] Consols 94 5/16. 5pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 9 1/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 9/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 5/16. 5pCt. Russen de 1871 101. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 27⅝. 6pCt. Türken de 1869 33⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 103¾ excl. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103¾. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 18⅛. — Aus der Bank flossen heute 81,000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 18. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7⅜, middling amerikanische 7⅛, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Ruhig.

Paris, 18. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,52½. Anleihe de 1872 104,82½. Italienische 5pCt. Rente 73,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 613,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 230,00. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 27,75 matt. Türken de 1869 187,00. Türkenloose 84,25. — Credit mobilier 172. Spanier extér. 18,00, do. intér. 15,00. — Träge.

Paris, 18. Oct. Productenmarkt. Weizen ⅌ October 26,75, ⅌ November-Dezember 27,25, ⅌ November-Februar 27,50, ⅌ Januar-April 28,00. Mehl ruhig, ⅌ Octbr. 60,00, ⅌ November-Dezember 60,50, ⅌ November-Februar 61,00, ⅌ Januar-April 62,00. Rüböl matt, ⅌ October 91,00, ⅌ Dezember 90,75, ⅌ Januar-April 88,75, ⅌ Mai-August 86,00. Spiritus weich., ⅌ October 43,75, ⅌ Januar-April 44,25.

Antwerpen, 18. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., dänischer 28½. Roggen fest. Hafer knapp. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez., 28½ Br., ⅌ October 28 bez., 28¼ Br., ⅌ November 28½ bez., 29 Br., ⅌ November-Dezember 29 bez., 29½ Br., ⅌ Januar 29½ bez., 30 Br. — Steigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. October.

Weizen loco alter fest, neuer still, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135 ℔	220-230 M. Br.	192-220 M. bez.
hochbunt . . .	131-134 ℔	212-220 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131 ℔	210-215 M. Br.	
bunt	125-131 ℔	200-208 M. Br.	
roth	128-134 ℔	188-195 M. Br.	
ordinair . . .	122-130 ℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 204 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt ⅌ October 205 M. bez., ⅌ October-November 206 M. Br., ⅌ November-Dezember 205 M. bez., ⅌ April-Mai 220 M. Br.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000 ℔ 178—150 M. ⅌ 120 ℔ bez.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 140 M.
Auf Lieferung ⅌ October-November 139 M. Br., ⅌ April-Mai 154 M. Br., 151 M. Gd.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 285 M.

Raps loco ⅌ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 290 M.

Frachten vom 12. bis 19. October.

Tynedock 2s ⅌ 500 ℔ Weizen engl. Gewicht, London 15s, Hull 12s ⅌ Load fichtene Balken, Gent 19s ⅌ Load halbrunde eichene Sleeper, 22s ⅌ Load eichene Stammenden, Bordeaux 45 Frcs. und 15 pCt. für eichene Bretter, 42½ Frcs. und 15 pCt. für fichtene Balken und Mauerlatten ⅌ Last von 80 Cubikfuß altfranzösisch Maß. Für Dampfer von Danzig: Hull 2s 3d auch 2s, London 2s 3d ⅌ 500 ℔ Weizen engl. Gewicht.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,27 Br., 20,27 gem., do. 3 Monat 20,105 Gd. Amsterdam 8 Tage, 168,50 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,30 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,15 Gd., 4 pCt. do. do. 92,70 Gd. 4½ pCt. do. do 100,40 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19 October 1875

Getreide-Börse. Wetter: ununterbrochener Regen mit Schnee. Wind: NNO.

Weizen loco war am heutigen Markte in alter Waare gefragter und ist solche auch etwas theuer bezahlt worden, neuer Weizen wurde fester gehalten, war aber, besonders in Mittel- und abfallenden Gattungen, schwerer verkäuflich. Umgesetzt wurden heute 550 Tonnen, darunter waren 350 Tonnen alt, außerdem sind gestern Nachmittag noch 150 Tonnen alter Weizen bunt 128 ℔ zu unbekannt gebliebenem Preise, etwa 213 M., verkauft worden. Bezahlt ist heute für neu Sommer- 127/8 ℔ 187 M., 132 ℔ 192 M., glasig bunt 127 ℔ 198 M., hellbunt 129, 131 ℔ 207, 210 M., 132 ℔ 212 M., hochbunt glasig 133 ℔ 213 M., 132, 135 ℔ 215 M., alt bunt 134 ℔ 217½ M., hellbunt 128/9, 129/30, 130, 133 ℔ 219, 220 M. ⅌ Tonne. Termine fester, October 205 M. bez., October-November 206 M. Br., November-Dezember 205 M. bez., April-Mai 220 M. Br. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco für die Consumtion gekauft und nach Qualität 124 ℔ 152 M., 126 ℔ 156 M., 127 ℔ 155 M. ⅌ Tonne für 35 Tonnen bezahlt. Termine nicht gehandelt, October 139 M. Br., April-Mai 154 M. Br., 151 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco große 104 bis 110 ℔ zu 158 M. ⅌ Tonne verkauft. — Oelsaaten ohne Umsatz und ohne Angebot. Regulirungspreis für Rübsen 285 M., Raps 290 M. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 131 ℔ 204,75, 132 ℔ 207, 133 ℔ 209,50, 134/5 ℔ 211,75, 137 ℔ 214 M. bez., bunter 130 ℔ 196,50 M. bez., rother 130/1 ℔ 195,25, 133 ℔ 200, russ. 122 ℔ 181,50 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 125/6 ℔ 145, 127/8 ℔ 146,25, 129/30 ℔ 150 M. bez., fremder 113 ℔ 128,75, 117 ℔ 130, 131,25, 121 ℔ 135 M. bez., October 139 M. Br., 137 M. Gd., October-November 139 M. Br., 137 M. Gd., Frühjahr 1876 145 M. Br., 143 M. Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 157 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 148, 150 M. bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 170, 171, 173,25 M. bez., graue 166,75, 188,50 M. bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 180, 181, 182,25 M. bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo feine 220 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. gering 236 M. bez., Rübkuchen russ. 13,80 M. bez. — Spiritus ⅌ 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ M. bez., October 48½ M. bez., November 48¼ M. Br., 48 M. Gd., Dezember 48½ M. Br., 48 M. Gd., März-April 51 M. bez., Frühjahr 1876 52 M. Br., 51 M. Gd., Mai-Juni 53 M. Br., 52 M. Gd.

Stettin, 18. Oct. Weizen ⅌ Octbr.-Novbr. 201,00 M., ⅌ November-December 201,00 M., ⅌ April-Mai 211,00 M. — Roggen ⅌ Octbr.-Novbr. 138,00 M., ⅌ November-December 139,00 M., ⅌ April-Mai 149,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ October 59,00 M., ⅌ April-Mai 65,00 M. — Spiritus loco 46,50 M., ⅌ October 46,50 M., ⅌ November-December 47,00 M., ⅌ April-Mai 50,20 M. — Rübsen ⅌ Herbst 295,00 M. — Petroleum loco 11 M. bez., Anm. nach Lagerplatz 10,80 M. bez., Regulirungspreis 10,90 M., ⅌ October-November 10,80 M. bez., ⅌ November-December 11,10—11 M. bez., December-Januar 11,50 M. Br., Januar 11,90 M. bez. — Schmalz, Cassard 64,50 M. bez., Wilcox 64,75 M. bez. — Hering, Crown- und Fullbrand loco 34 M. bez., gestempelte kleine Schotten 23 M. Br.

Berlin, 18. October. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogr. 173—217 M. nach Qualität gefordert, ⅌ October —, ⅌ October-November 198,50—197,50 M. bez., ⅌ November-Dezember 198,50—197,50 M. bez., ⅌ April-Mai 210,50—212,00 M. bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogr. 140—169 M. nach Qualität gef., ⅌ October 142,00—144,00 M. bez., ⅌ October-Novbr. 142,00—144,00 M. bez., ⅌ Novbr.-Dzbr. 144,50—146,50 M. bz., ⅌ Dezember-Januar 148,00—149,00 M. bez., ⅌ Frühjahr 153,50—155,00 M. bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 137—186 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 129—183 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 und 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,75 M. ⅌ October 21,10 M. bez., ⅌ October-November 21,10 M. bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 21,15—21,20—21,15 M. bez., ⅌ Dezember-Januar 21,20 M. bezahlt, ⅌ Januar-Februar 21,35 M. bez., ⅌ April-Mai 21,50 M. bez. — Leinöl ⅌ 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl ⅌ 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,5 M. bez. ⅌ October 64,7—64,5 M. bez., ⅌ October-November 64,7 bis 64,5 M. bez., ⅌ November-Dezember 64,7—64,5 M. bez., ⅌ Dezember-Januar —, ⅌ Januar-Februar —, ⅌ April-Mai 66,5 M. bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogr. mit Faß loco 24,30 M. bez., ⅌ October 24,2—24,1 M. bez., ⅌ October-November 24,2—24,1 M. bez., ⅌ November-Dezember 24,5—24,4 M. bez. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47,7—47,5 M. bez., mit Faß ⅌ Octbr. 48,3—48—48,2 M. bez., ⅌ October-November 48,3—48—48,2 M. bez., ⅌ November-Dezember 48,5—48,3—48,5 M. bez., ⅌ April-Mai 51,4—51,5—51,4 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 19. Oct. Wind: NO.

Angekommen: Griepen (SD.), Norberg, Bergen (via Stettin), Heringe. — Pacific (SD.), Soulsby, Hull, Güter.

Gesegelt: Fenham (SD.), Clark, London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 18. Oct. Wasserstand: 1 Fuß — Zoll.
Wind: N. Wetter: trübe, Nachm. regnigt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Krüger, Davidsohn, Cement. — Wierzbicki, Töplitz u. Co., Eisenbahnschienen. — Hohensee, Mix, Petroleum, Steinkohlen. — Alexewicz, Töplitz u. Co., Soda, Alaun, Bittersalz, Chlorkalk, Alkali. — Hertzer, Haußmann u. Krüger, Steinkohlen. — Liedke, Töplitz u. Co., Salzsäure, Alaun, Blauholzextract. — Schulz, Davidsohn, Cement. — Thie, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Butzner, Dauben u. Jck, Böhm u. Co., Berndts, Bittrich u. Söhne, Steinkohlen, Heringe, Dachlack, Syrup. — Liedtke, Schilka u. Co., Dauben u. Jck, Kloß, Haußmann u. Krüger, Keiler Nachf., Radke, Frichling, Soda, Chemikalien, Chlorkalk, Colophonium, Stärke, Ultramarin, Kreide, Branntwein, leere Fässer, Pottasche, Stahl.

Von Danzig nach Warschau: Albrecht, Wendt, Heringe. — Peter, Töplitz u. Co., Schilka u. Co., Dauben u. Jck, Großmann u. Neisser, Natron, Kupfervitriol, Borax, Alaun, Nelken, Stärke, Fruchtessenzen, Oele, Apothekerwaaren, Ultramarin, Bleiweiß, Mennige, Wachs, Aloe, Zuckersäure, Gummi, Cochenille, Schmalz, Chamottthon, Quecksilber, Farbewaaren. — Woltersdorf, Böhm, Heringe. — Hoch, Großmann u. Neisser, Berndts, Haußmann u. Krüger, Schlemmkreide, Thonröhren. — Peters, Goldschmidts S., Heringe, Rohr, Soda, Erdfarbe. — Böhlke, Meyer, Töplitz u. Co., Schilka u. Co., Haußmann u. Krüger, Soda, Blauholzextract, Reis, Stärke, Schwefelblumen, Blauholz, Quassia, Farbe, Chlorkalk. — Krüger, Töplitz u. Co., Salzsäure, Roheisen, Petroleum. — Ewald, Großmann u. Neisser, Reis. — Müller, Dauben u. Jck, Stearin, Marmorwaaren, Gallen, Bimstein. — F. Wositkowski, Goldschmidts S., Wendt, Heringe, Leinwandpläne. — J. Wositkowski, Wendt, Heringe. — Beseler, Dauben u. Jck, Großmann u. Neisser, Schlemmkreide, Bleiweiß, Mennige, Soda, Thran, Blauholz, Catechu, Quercitron, Terpentinöl, Sennesblätter, Quecksilber, Borax, Blauholzextract, Harz, Apothekerwaaren. — Rapsch, Meyer, Mühlensteine. — Giersch, Meyer, Mühlensteine, Dachpappe, Chamottsteine.

Von Danzig nach Nowogeorgewsk: Schmidt, Töplitz u. Co., Eisenbahnschienen. — Krüger, Töplitz u. Co., Eisenbahnschienen.

Von Danzig nach Plock und Thorn: Zeitz, Goldschmidts S., Kleemann, Petroleum.

Von Danzig nach Neuhof: Friedrich, Töplitz u. Co., Eisenbahnschienen. — Sixdorf, Töplitz u. Co., Eisenbahnschienen. — Kempf, Töplitz u. Co., Blei, Cement.

Von Danzig nach Plock: Wutkowski, Böhm u. Co., Wendt Heringe. Kabel, Kleemann, Hirsch, Töplitz u. Co., Petroleum.

Von Danzig nach Duinowo: Zank, Dauben u. Jck; Porsch, Dauben u. Jck; beide mit Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Wollenberg, Berg, Steinkohlen.

Stromab:

Liebnitz, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.
Andro, Winiawski u. Co., Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1040 Ctr. Weizen.
Sehl, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 988 Ctr. 80 ℔ Weizen.
Markmann, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1200 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

18	4	337,46	+ 1,1	NNO., frisch, m. Schneeböen.
19	8	337,75	+ 1,8	N., mäßig, bezogen.
	12	337,96	+ 2,5	N., frisch, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 18. October 1875.

Im gestrigen Privatverkehr herrschte bei geringerem Geschäfte eine ziemlich feste Haltung, die indeß den Coursen nicht zu Gute kam, da man für heute eine weitere Erhöhung des Discounts unserer Bank befürchtete; die Seehandlung dürfte, so nahm man an, etwaige Executions-Verkäufe z. B. einstellen; die Zahlungsstockung eines hiesigen Bankhauses übte keinen weiteren Einfluß aus. Die Baisse in Bankactien machte heute weitere Fortschritte und verbreitete eine intensiv matte Stimmung über die gesammte Börse. Der Geschäftsbeginn war ziemlich fest gewesen und Deckungskäufe gaben auch der Coursbewegung steigende Richtung. Der heut veröffentlichte Ausweis der Preußischen Bank wurde allgemein günstig aufgefaßt, und es schien, als ob eine festere Strömung auch für die Dauer Platz greifen würde. Der erneute Rückgang der Discont-Commanditantheile verstimmte aber ebenso, wie die Courseinbuße, die 1860er Loose erfuhren. Der Verkehr blieb ein sehr eingeschränkter. Die internationalen Speculationspapiere behaupteten bis ziemlich gegen den Schluß eine feste Tendenz und gaben die anfänglich gewonnene Avance erst nach dem Eintreffen matterer Wiener Depeschen wieder auf. Die localen Speculationseffecten fanden mit Ausnahme von Disconto-Commandit-Antheilen wenig Beachtung. Auswärtige Staatsanleihen ruhig, 1860er Loose gedrückt, Russische Werthe nachgebend, Preuß. Fonds blieben ruhig, waren jedoch eher fest. Preuß. Prioritäten im Allgemeinen fest, aber nur mäßig belebt. Eisenbahnactien still und matt. Bankactien sehr gedrückt. Industriepapiere geschäftslos. Montanwerthe sehr matt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,60
Pr. Präm.-A. 1855	3½	130
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	94,40
do. do.	4½	100
Pomm. Pfandbr.	3½	84
do. do.	4	93,25
do. do.	4½	101,60
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93
do. do.	4½	100
do. do.	5	106,50
do. neue	4	92,70
do. do.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	97
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,90
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	119,75
Bayer. Präm.-A.	4	122,50
Braunsch. Pr.-A.	—	83
Köln-Md. Pr.-S.	3½	107
Hamb. 50rtl. Loose	3	177,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	136,75

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	99
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,25
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	62,10
do. Silber-Rente	4⅕	66,25
do. Loose 1854	4	110,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	350
do. Loose v. 1860	5	115,25
do. Loose v. 1864	—	305
Ungar. Eisenb.-An.	5	75,60
Ungarische Loose	5	172,80
do. Schatzanw. II.	6	94,10
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102,?5
do. do. von 1870	5	103,60
do. do. von 1871	5	101
do. do. von 1872	5	101,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	85,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	98,50
do. Präm.-A. 1864	5	200
do. do. von 1866	5	197,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	88,90
Russ. Central. do.	5	93,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87,90
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	81,25
do. do. do. do.	5	79,10
do. Liquidat.-Br.	4	69,70
Amerik. Anl. p. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	98
do. Anl. 1885	6	98,80
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork. Stadt-A.	7	101,40
do. Gold-A.	6	99,40
Italienische Rente	5	72,40
do. Tabaks-Act.	6	498
do. Tabaks-Obl.	6	99,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	80,25
Rumänische Anleihe	8	105,50
Türk. Anl. v. 1865	5	27
Türk. 6% Anleihe	6	34
Türk. Eisenb.-Loose	3	71

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	21,25	1
Bergisch-Märk.	74,75	3
Berlin-Anhalt	100,10	8½
Berlin-Dresden	29	5
Berlin-Görlitz	32,90	0
do. St.-Pr.	66,10	5
Berlin-Hamburg	178,25	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Potsd.-Magd.	61,75	1⅔
Berlin-Stettin	115,60	9½
Bresl. Schw.-Frb.	96,50	7½
Köln-Minden	87,50	6⅜
do. Lit. B.	90,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	8,75	0
do. St.-Pr.	18,10	0
Hannover-Altenbek	10,50	0
do. St.-Pr.	28	0
Märkisch-Posen	18,50	0
do. St.-Pr.	61	0
Magdeb.-Halberst.	50,30	3
do. St.-Pr.	52,90	3½
do. C.	80,50	5
Magdeb.-Leipzig	201,25	14
† do. Lit. B.	88,90	4
Münst.-Ensch. St.-P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	4
do. St.-Pr.	23	0
Oberschl. A. u. C.	136,25	12
do. Lit. B.	128,50	12
Ostpreuß. Südbahn	28	0
do. St.-Pr.	78	0
Pomm. Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	94,25	6⅓
do. St.-Pr.	104	6⅓
Rheinische	102,75	8
Rhein-Nahe	10,20	0
† Stargard-Posen	101,50	4½
Thüringer	110,50	7½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	54	4⅗
do. St.-Pr.	31	5
Brest-Grajewo	34,70	—
Brest-Kiew	63,40	0
† Galiz. Carl-L.-B.	92,40	8,67
Gotthardbahn	64,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	53,70	5
Lüttich-Limburg	11,50	0
Oester.-Franz. St.	491	8
† do. Nordwestb.	246	5
do. B. junge	95	5
† Reichenb.-Pardb.	58,75	4½
Rumänische Bahn	29,40	—
do. St.-Pr.	87,50	8
† Russis. Staatsb.	107,75	5⅘
Südösterr. Lomb.	189	1½
Schweiz. Unionb.	3,70	0
do. Westb.	7	0
Warschau-Wien	235	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	95
† Kaschau-Oderbg.	5	64,25
† Kronpr. Rud.-B.	5	72,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,50
† Südöst. B. Lomb.	3	234,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	79,60
† Oester. Nordwestb.	5	81,25
do. do. B Elbethal	5	65,75
† Ungar. Nordostb.	5	61,40
† Ungar. Ostbahn	5	57,25
Brest-Grajewo	5	77
† Chark.-Azow rtl.	5	99,50
† Kursk-Charkow	5	99,40
† Kursk-Kiew	5	100
† Mosco-Rjäsan	5	100,50
† Mosco-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	91
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73	4½
Berl. Cassen-Ver.	239	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	60	0
Berl. Handels-G.	87,50	7
Berl. Wechslerbk.	110,50	0
Bresl. Discontob.	65,50	4
Centralb. f. Bauten	22,50	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	64	4
Danzig. Bankver.	53	0
Danziger Privatb.	115,25	6
Darmst. Bank	113,50	10
Deutsche Genoss.-B.	96	6
Deutsche Bank	77,50	5
Dtsch. Eff. u. W.	107	8⅓
Deutsche Reichsb.	77,50	8
Disc.-Command.	135,70	12
Gew.-Br. Schuster	26	0
Int. Handelsges.	31,50	0
Königsb. Ver.-B.	83	5¾
Meining. Creditb.	81,70	4
Norddeutsche Bank	129	10⅘
Oest. Credit-Anst.	359	6⅞
Preußische Bank	167,25	12¾
do. Bodencr.-B.	92	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52,25	0
Pom. Rittersch.-B.	124	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75,25	5½
Schles. Bankverein	85	6
Stett. Vereinsbank	81,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	16	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	13,25	½
Brl. Centralstraße	36	3
Deutsche Baugef.	—	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,75	0
do. Reichs-Cont.	69,80	4
Wäseman Bau-G.	35,50	2½
A. B. Omnibusg.	91	10
Str.-F. f. Baumat.	19	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1,75	0
Nordd. Pap.-Fabr.	26	0
Wöhlert Maschinf.	20	5½
Westend-Gesellsch.	11,75	0
Baltischer Lloyd	31	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	1	0
Oberschl. Eisnb.-B.	36,50	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	12,75	0
Königs- u. Laurah.	75,25	—
Stolberg, Zink	20,60	1
do. St.-Pr.	82,50	6
Victoria-Hütte	31	—

Wechsel-Cours v. 18. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	178,40
do.	2 Mn.	4½	177,10
Petersburg	3 Wch.	5	270
do.	3 Mn.	5	267,50
Warschau	8 Tg.	5	270,45

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,55
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	16,13
Imperials	16,65
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	178,90
do. Silbergulden	184
Russische Banknoten	270,75

Altschottländer Synagoge.

Donnerstag, den 21. d., Schlußfest, Predigt und Todtenfeier, 10 Uhr.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 18. October 1875.
7528) **C. Sackersdorff** und Frau

Die heute Morgen 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Katharina** geb. **Reißert** von einer munteren Tochter beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 18. Octbr. 1875.
Schröder,
Premier-Lieutenant
i. Ostpr. Grenad.-Rgt. No. 5.

Meine Verlobung mit Fräulein **Amalie Salmanzig** aus Gumbinnen zeige ich hiermit allen Verwandten und Bekannten an.
Pasda, den 17. October 1875.
7525) **Paul Kuhl.**

Heute Morgen 6 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Stendal bei Berlin, d. 18. Oct. 1875.
H. Lutterberg
nebst Frau **Agnes,**
7535) geb. **Schramm.**

Heute Morgen 4½ Uhr verschied sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die verwittwete
Frau Julianne Lanser,
geb. **Bell,**
im 75. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

Landwirthschaftlicher Kalender pro 1876
von **Mentzel & v. Lengerke** traf ein und wurde an unsere Abonnenten verschickt.
Zur weiteren Entnahme empfehlen sich
L. G. Homann's Buchhandlung, Prowe & Beuth,
Jopengasse No. 19.

Privat-Unterricht für Damen.

An einem Lehrkursus im Zirkel, welcher in den nächsten Tagen beginnt und den Unterricht **im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einfachen und dopp. Buchführung** und in der **Correspondenz** bezweckt, können noch einige Schülerinnen Theil nehmen. Anmeldungen erbitte ich mir spätestens bis zum 22. d. M.
H. Lewitz,
7494) 4. Damm 3.

Auction Dienstag den 26.

Hintergasse No. 26 um 10 Uhr mit trockenen alten eichnen Bohlen. (7517

Hiesige und fremde Biere

empfiehlt
M. Klein,
Breitgasse No. 10,
Eingang Kohlengasse.
Bei Abnahme von 10 Fl. frei in's Haus. (7563

Frische Silberlachse,

echte Teichkarpfen, Zander, Aale, Hechte, 2c. **mar. Neunaugen und Bratheringe,** mar. Aal, russ. Sardinen, Anchovis in kl. Tonn. Spickaale, Speckbücklinge, Stockfische, feinste Tafel-Heringe in 1/16 Tonn. **prima Astrachaner u. Elb-Perl-Caviar.**
versendet unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung. (7562

Frische Austern

bei
P. J. Aycke & Co.

Feinste Werder-Tischbutter, täglich frisch, empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Helgoländer Hummer
in Büchsen,
Goth. Cervelatwürste,
Astrach. Perl-Caviar,
Neufchâteler Käse
Estimés-Käse,
Ostind. eingel. Ingber,
Eingem. Stangenspargel
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Astrachaner Caviar,
do. Schotenkerne,
Teltower Rüben,
Italienische Maronen,
do. Prünellen
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Inspectoren sowie Wirthschafter und Hofmeister weißt nach **Heldt,** Danzig, Breitgasse 114. (7530

Oelgemälde-Imitationen.

Um mehr Raum für **Novitäten** zu gewinnen, habe eine grosse Auswahl vorzüglicher Reproductionen nach Originalen berühmter Künstler in eleganten dauerhaften Brüsseler Rahmen im Preise noch wieder sehr bedeutend herabgesetzt.
Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandl., Jopengasse 25.

Beutlergasse 2. Gepp, Beutlergasse 2.
Großes Lager von langen und kurzen Tabakspfeifen, Spazierstöcken, Schach- und Dominospielen, Kämmen und Bürsten, echten Wiener Meerschaum-Waaren (für deren gutes Anrauchen garantirt wird), Ballfächern, Tabaksdosen, Spielwerken, Garnwinden u. s. w., nur gute Waare, zu reellen Preisen empfiehlt
Gepp, Beutlergasse No. 2.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Fabrik: Saspe bei Danzig. Comtoir: Hundegasse No. 57, Danzig.

Zur Wiesendüngung empfehlen wir **Stassfurter Kalisalze** zu Fabrikpreisen, ferner unsere aus Fäcalstoffen, Blut pp. gearbeiteten **Stickstoff-Superphosphate,** sowie ganz besonders unser bewährtes **Wiesen-Kali-Phosphat.**

Gutachten.

Von der Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft zu Danzig, kaufte und empfing ich unterm 17. März dieses Jahres zur Wiesendüngung fünfzig Centner Stickstoff-Superphosphat, welches sich bei mir vorzüglich bewährt hat.

Durch Anwendung dieses Superphosphats habe ich in diesem Jahre auf meinen Wiesen nicht nur reine, schöne und nahrhafte Gräser, sondern auch einen weit üppigeren Graswuchs erzielt; wie abgeschnitten ist jeder Wurf erkennbar und die gedüngten zeichnen sich gegen meine ungedüngt gebliebenen Wiesen höchst vortheilhaft aus.

Da ich die Düngung selbst überwachte und deren Wirkung sorgfältig beobachtete, so habe ich zur Lieferung für das Frühjahr nächsten Jahres wiederholt und zwar ein ähnliches Quantum desselben Wiesendüngers gekauft und aus Interesse für die Landwirthschaft **empfehle ich allen meinen Gewerbsgenossen gerne das Fabrikat der Danziger Superphosphat-Fabrik.**
E. Steffens, Mittel-Golmkau
7449) bei Sobbowitz (Provinz Preußen), den 15. Juli 1875.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September 1875 . . 17,300,000 M.

Geschäftsergebnisse:

a. Versicherungen auf den Todesfall.
Eingegangen im laufenden Jahre 2587 Anträge zur Versicherung von . . . . 14,002,600 M.
Versicherungsbestand Ende September 1875:
23,327 Personen versichert mit . . . . 101,306,700 M.

Dividende im Jahre 1876: 38 %.

b. Versicherungen auf den Lebensfall.
Bestand 619 Personen, versichert mit . . . 1,487,650 M.

c. Cautions-Darlehen.
An 2446 Personen . . . . 2,897,000 M.

Zur Ertheilung von Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Agenten der Gesellschaft:
Herren Kaufleute **A. Ziehm & Co.** in Danzig,
" " **Petzke & Co.** " "
Herr Kaufmann **Eugen Groth** " "
" " **B. Jungfer** " "
" Buchhalter **W. Fritsch** " "
" Posthalter **F. Mencke** in Briesen,
" **Ferd. Werner** in Conitz,
" Apotheker **L. Schlichting** in Christburg,
" Lehrer **E. Rogozinski** in Dt. Crone,
" Kaufmann **H. Conrad** in Dt. Eylau,
" **E. F. Mierau** in Dirschau,
" **Aug. Abramowsky** in Elbing,
" Kaufmann **L. Becker** in Elbing,
" Hotelier **E. Seelert** in Flatow,
" **Adolph Salinge** in Jastrow,
" Kämmerer **Ed. Spanky** in Lautenburg,
" Ober-Schloßwart **Starck** in Marienburg,
" Stadtsekretair **H. Friese** in Marienwerder,
" Actuar **Fried. Schröder** in Neuenburg,
" Posthalter **Langer** in Neumark,
" Kaufmann **Technow** in Neustadt,
" Lehrer **Lange** in Putzig,
" **J. Tiahrt** in Rheden,
" Stadtkämmerer **G. Simon** in Rosenberg,
" **H. Littmann** in Riesenburg,
" Kaufmann **J. Arndt** in Schlochau,
" Hotelbesitzer **H. Oehlke** in Schloppe,
" Lehrer **A. Hoffmann** in Schöneck,
" **Heinr. Bieber** in Schwetz,
" **Titus Fabbrucci** in Pr. Stargardt,
" Gerichts-Actuar **Krolzig** in Strasburg,
" **Hugo Dauben** in Thorn,
" **F. Gerbis** in Thorn,
" **C. F. Schnakenberg** in Tiegenhof,
" **W. G. Neumann** in Vandsburg,
" **Ed. Bleck** in Zempelburg,
sowie
der Haupt-Agent
Heinrich Uphagen
in Danzig.

R. Klein, Handschuhfabrikant,
Matzkauschegasse,
empfiehlt sein Lager
aller Sorten Glacé- u. Wildlederhandschuhe
(eignes Fabrikat) in bester Auswahl, sowie das Neueste in
Cravatten, Shlipsen, Binden, Hosenträgern 2c.
NB. Bestellungen auf Reit- und Unterbeinkleider resp. Unterjacken in amerikan. Hirsch- und Ziegenleder, werden in kürzester Zeit und zu soliden Preisen ausgeführt. (7048

Tuche zu Damenkleidern

in größter Farbenauswahl billigst.
F. W. Puttkammer,
Langgasse No. 67.

So eben traf ein und wurde sofort an meine werthen Kunden versandt:
Mentzel & Lengerke's verbess. landw. Kalender für 1876

Deutscher Frauenkalender für 76. | **Landw. Frauenkalender** für 1876.
Deutscher Gartenkalender für 76. | **Deutscher Forst- und Jagdkalender** für 1876.

Fernere Aufträge werden erbeten und umgehend erledigt.
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlg., A. Scheinert
in Danzig.
Grösstes Lager von Kupferstichen, Photographien, Oeldrucken

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Tilsit nach Danzig **2. Damm No. 3** verlegt und hierselbst eine
Schuh-Niederlage
eröffnet habe. Ich empfehle alle Arten Damenschuhe, eigen und dauerhaft gearbeitet, in Filz, Leder und Serge, en gros und en detail, bei möglichst billigen Preisen. Daselbst werden in alte Stiefel und Schuhe neue Gummizüge eingesetzt und Schäfte zur Naht gebracht. Um gütige Unterstützung dieses Unternehmens bittend, zeichne
achtungsvoll
C. A. Blank, 2. Damm 3.

Oberhemden,

gewaschen u. ungewaschen, hält auf Lager und fertigt auf Bestellung **unter Garantie des Gutsitzens, nach dem neuesten Schnitt,**
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt 35.
Kragen, Manschetten, Schlipse, Garnituren.

Winterschuhwaaren

in allen Sorten, für Herren, Damen und Kinder, sowie
Holzsohlen-Schuhe u. Stiefel
mit feinem und starkem Oberleder in den besten Façons,
Gummischuhe und Boots
in den neuesten, besten Fabrikaten empfehlen in vorzüglichster Auswahl zu bekannten soliden Preisen; ebenso
Einlegesohlen
jeder Art. (7207
Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Kiehl & Pitschel,
71. Langgasse 71,
empfehlen
einen Posten leinener Züchen in guter Waare mit 5 Sgr. 6 Pf. p. Elle.
Reste Leinen in jeder Länge von 3 Sgr. 6 Pf. pro Elle an.

Vortheilhafter Verkauf.

Ein Grundstück, worin ein gutes Schank-Geschäft und Restauration betrieben wird, wobei noch 4 heizbare Wohnzimmer; außerdem noch 5 Wohnungen zu vermiethen sind, ist zu verkaufen. Das Grundstück liegt in Danzig auf der Rechtstadt und ist das Schankgeschäft nebst 4 heizbaren Wohnzimmern schon zu Neujahr 1876 zu beziehen. Die Anzahlung ist 2000 Thaler. Die näheren Bedingungen sind einzusehen b. Geschäfts-Agent **Jacob Kleemann,** **Danzig, I. Damm No. 4.** (7457

Schleuniger und günstiger
Rittergutskauf
wegen Krankheit des Besitzers.

Das Gut ist über **100 Jahre** in einer Familie, hat **255 Hektare** wovon **26 Hectar Flußwiesen,** guten, milden, durchweg **kleefähigen** Acker, 300 Scheffel Winteraussaaten, herrschaftl. Wohnhaus, Gärten und Treibhaus, neue Wirthschaftsgebäude, **vor 4 Jahren erbaut, Ziegelei,** compl. todtes Inventar, sowie **20 gute Pferde** und **60 Stück Rindvieh,** 2c., in **Westpreußen,** 1 Meile von der Stadt, **½ Meile von der Eisenbahn gelegen, Hypotheken** 30,000 Rℓ., **unkündbares Bankkapital,** soll für **60,000 Rℓ.** bei **20- bis 15,000 Rℓ. Anzahlung,** unter Umständen auch weniger, verkauft werden durch
Th. Kleemann
7367) **in Danzig,** Brodbänkengasse 38.

Zum Fähnrich- u. Freiwilligen-Examen

bereitet vor **Prediger de Beer,** Wollweberg. 9, 2 Tr.

Ein Practicant

in Rechtssachen, der fähig, Klagen und juristische Arbeiten selbstständig correct anzufertigen, nur solcher, findet gute Bureaustellung. Adressen u. 7505 mit Angabe von Referenzen w. i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Durchweg zuverlässige, mit recht guten Empfehlungen ausgestattete (jedoch nur solche) j. Leute für kaufmännische Branchen, erhalten stets ihrer Leistungsfähigkeit nach, entsprechende Stellungen in anständigen Geschäften bei gutem Salair. Persönliche Bekanntschaft liegt stets im Interesse des betr. j. Mannes.
E. Schulz,
Heiligegeistgasse 27.
NB. Für eine größere Cigarrenfabrik suche einen mit dieser Branche vertrauten gediegenen Reisenden.

Ein junger Mann, der bereits 5 Jahre im Geschäft, mit der doppelten Buchführung und sämmtlichen Comtoirarbeiten vollständig vertraut, sucht Stellung in einem hiesigen Comtoir. Adressen werden unter No. 7557 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Commis,

der recht flotter Verkäufer ist und nur beste Zeugnisse aufzuweisen hat wird für ein Cigarren- und Taback-Geschäft von sofort oder zum 1. December cr. gesucht und beliebe man Abschrift der Zeugnisse schnellstens unter No. 7524 franco einzusenden.

Ein anständ. möbl. Zimmer ist Hundegasse 77, 2 Tr., vom 1. Novbr. z. verm.

Hunde-Halle.

Verzapfe täglich
Cösliner Lagerbier. Glas 15 ₰
Pilsener Lagerbier. Glas 20 ₰
C. H. Kiesau.
7569)

Zu den **4 Sinfonie-Concerten im Hôtel du Nord,** deren erstes in der ersten Hälfte des November stattfinden wird, liegen Subscriptions-Listen in der unterzeichneten Musikalienhandlung zur gefälligen **baldigen** Zeichnung aus.
Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung,
Langgasse 77, Hange-Etage.

St. Marien à capella-Kirchen-Chor.

Erstes Concert am 30. October, Abends 7 Uhr, in der St. Marienkirche unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Marie Krüger** von der Joachim'schen Hochschule zu Berlin, des Herrn **Edmund Glomme,** Opernsänger, sowie einiger tüchtiger Dilettanten, unter der Leitung des Organisten Hrn. **Jankewitz.**
Die Einnahme ist zur Erhaltung dieses aus Damen und Herren bestehenden Chores, welcher an allen Festtagen à capella-Chöre in der St. Marien-Kirche aufführen wird, bestimmt. Alles Nähere später. (7444

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 20. Octbr. (2. Ab. No. 10.) **Figaro's Hochzeit.** Oper v. Mozart.
Donnerstag, den 21. Octbr. (2. Ab. No. 11.) Zum ersten Male: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akt. v. G. v. Moser.
Freitag, den 22. Oct. (2. Ab. No. 12.) **Die Jüdin.** Oper v. Halevy.
Sonnabend, 23. October, bleibt das Theater nöthiger Proben wegen geschlossen.

Operntexte! Operntexte!

Leihweise 10 ₰.
Musikalien-Leihanstalt von
Alex. Goll,
10. Gr. Gerbergasse No. 10.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 20. Octbr. **Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und C. Thiele.** U. A.: **Die schöne Müllerin** Lustspiel. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel.
Donnerstag, den 21. October. **Benefiz für die Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und Thiele.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.